

This Page Is Inserted by IFW Operations  
and is not a part of the Official Record

## **BEST AVAILABLE IMAGES**

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

**IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.**

**As rescanning documents *will not* correct images,  
please do not report the images to the  
Image Problem Mailbox.**

Klasse 72 e.

Ausgegeben am 25. November 1910

KAIS. KÖNIGL.



PATENTAMT.

Duplicate

Österreichische

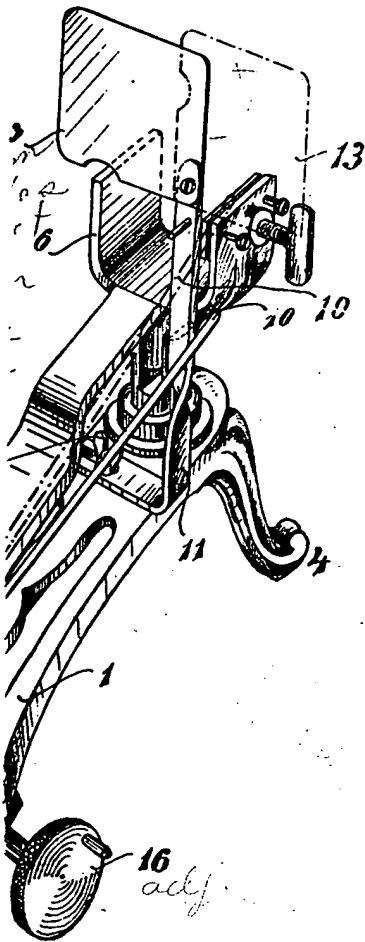
PATENTSCHRIFT N<sup>r.</sup> 45117.

FIG

## FRANZ SCHMIDT IN WIEN.

## Gewehr-Richtmaschine.

am 17. September 1909. — Beginn der Patentdauer: 15. Juni 1910.



beim Anfangsunterricht im Schießen geht hauptsächlich dahin, nach richtiger Bewehrung auf das Ziel ein langsames, ruckfreies Abziehen durch den Schützen letzteren dadurch in den Stand zu setzen, sofort nach Abgabe des Schusses den Treffpunkt der Scheibe zu bezeichnen, ohne auf diese blicken zu müssen.

eits Vorrichtungen zum Einstellen des Gewehres bekannt geworden, welche versehen sind, die nach Abgabe des Schusses die Ziellinie verdeckt und dabei dert, auf die Scheibe zu sehen und dann erst anzugeben, wie er abgekommen Punkt der Scheibe er wahrscheinlich getroffen habe.

Zeichnung in Fig. 1 in perspektivischer Ansicht und in Fig. 2 in Seitenansicht  
im Gewehr dargestellte Richtmaschine zeigt eine einfache Konstruktion einer  
Ring zum Verdecken des Ziels, die an jeder bestehenden Richtmaschine ohne  
gebracht werden kann.

maschine besteht aus der auf drei Füßen 2, 3, 4 ruhenden Grundplatte 1, dem in Lagern 6 und 7, dem verstellbaren Kontrollspiegel 8, der nach Lüften der Sicht gesenkt werden kann, um zu kontrollieren, ob der Schütze wirklich grobes, unechtes Korn eingestellt hat; ferner aus dem mehrfach unter rechtem Winkel gebogenen Hebel 10 und endlich aus der wegnahmbar mittels Winkelhakens 11 und Schraube 12 gesicherten Blättchen 13. Diese wird durch ein an dem Haken 11 drehbar befestigtes Blättchen anderem, leichten Materiale gebildet; ihr unterer Rand berührt das gehobene Ende des Hebels 10 (Fig. 2), dessen anderes Ende an dem Züngel anliegt. Gibt der Schütze ab, so wirft der Hebel 10 infolge des weiteren Emporsteigens seines vorderen Endes um einen Winkel von etwa 90 Grad nach einwärts, so daß deren ausgeschnittene Gewehrlaufe zu liegen kommt und dem Schützen den Blick auf die Scheibe

chiedenen Einstellungen der Richtschiene mit dem eingespannten Gewehre ge- die Stellschrauben **14**, **15** und **16**, und zwar dient jene **14** zum Horizontaleinstellen jene **15** zur Einstellung des Gewehres in vertikalem und jene **16** zum Einstellen in horizontalem Sinne.

### PATENT-ANSPRUCH:

richtmaschine mit einer Blende, die nach Abgabe des Schusses selbsttätig die Ziel-  
dadurch gekennzeichnet, daß unter die um ein Scharnier quer zur Zielrichtung  
ende (13) ein Arm eines Hebels (10) greift, dessen anderer Arm mit dem Züngel  
lehrt, so daß der Hebel (10) beim Abziehen des Züngels die Blende (13) in die Ziel-

### Hiezu 1 Blatt Zeichnungen.

37.04

5-11-1910

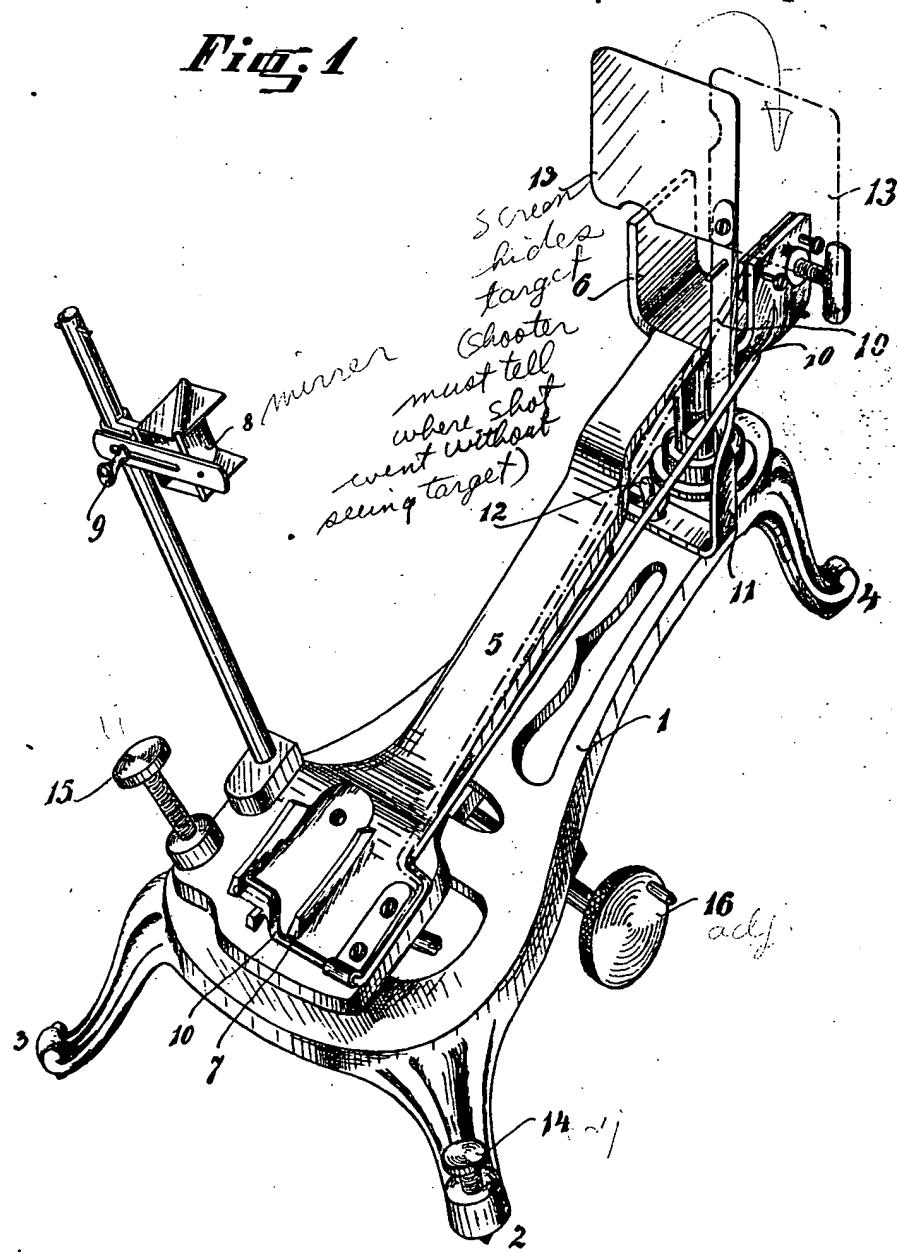
89  
37-B-1

(45117)

Schmidt

45,117

Fig. 1



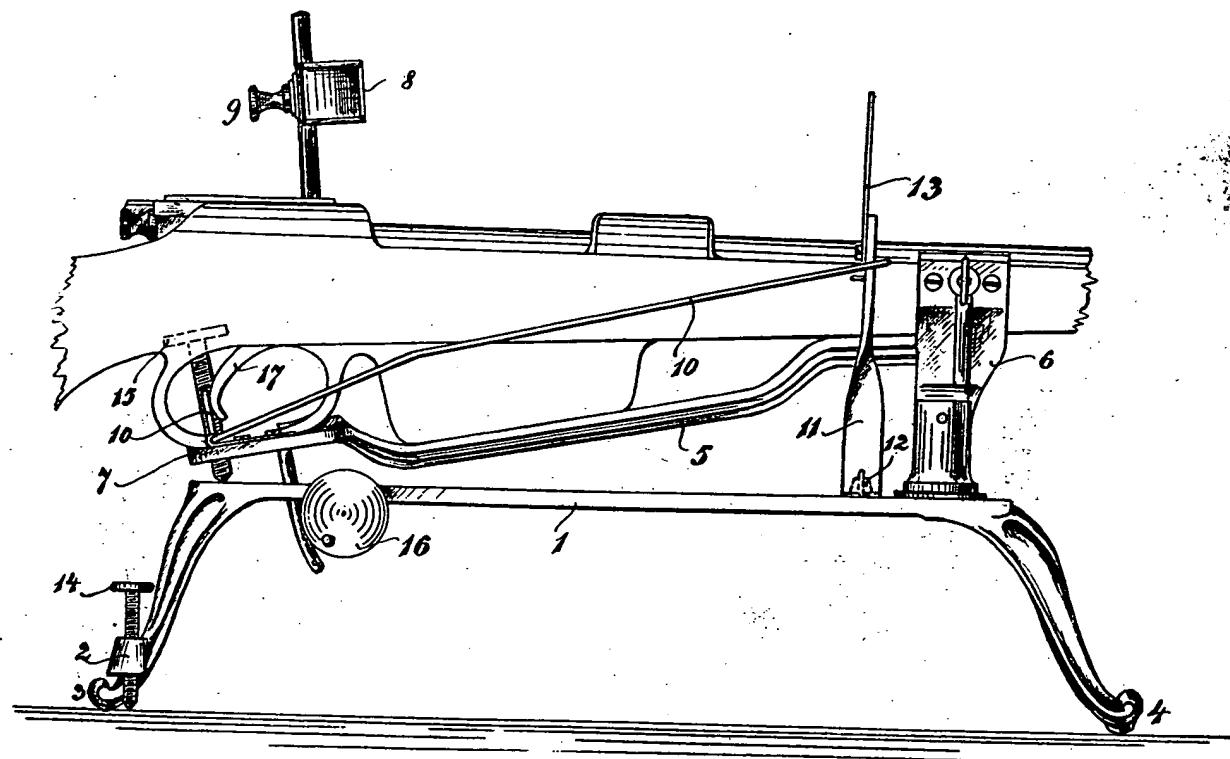
Shooting  
bar

... trigger squeeze  
sighting

NZ SCHMIDT IN WIEN.  
Gewehr-Richtmaschine.

2

Fig. 2



Zu der Patentschrift  
Nr. 45117.